

Botschaft der DDR in der UdSSR
Politische Abteilung

Moskau, 27. 12. 1988

-057 re

Zur Erarbeitung der Konzeption für die Beziehungen der
UdSSR zu den Entwicklungsländern

1. Die Beziehungen zu den Entwicklungsländern sind fester Bestandteil des vom XXVII. Parteitag der KPdSU beschlossenen außenpolitischen Kurses zur Gewährleistung der internationalen Sicherheit, zur Schaffung eines allumfassenden Systems der internationalen Sicherheit. Davon ausgehend widmete die UdSSR der Entwicklung der bilateralen Beziehungen mit den Staaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas seit dem April-Plenum der KPdSU 1985 erhöhte Aufmerksamkeit, um vor allem übereinstimmende Interessen bei der Lösung der Grundfragen unserer Zeit weiter auszuprägen. Kennzeichnend dafür ist eine rege Besuchsdiplomatie auf allen Ebenen und die vertragliche Ausgestaltung der Beziehungen im Interesse einer stabilen Entwicklung der Zusammenarbeit. Das außenpolitische Vorgehen der UdSSR gegenüber den Entwicklungsländern soll nach sowjetischer Auffassung immer stärker die organische Einheit von theoretischer Konzeption im Sinne des neuen politischen Denkens und der praktischen Umsetzung der daraus abzuleitenden Schlußfolgerungen widerspiegeln. Dabei werden gegenwärtig zwei eng miteinander verbundene Prozesse sichtbar. Einerseits werden in der Praxis immer stärker neue Elemente sichtbar, die auf der theoretischen Konzeption des neuen Denkens fußen. Andererseits wird im Prozeß der praktischen Anwendung dieser neuen außenpolitischen Elemente die theoretische Konzeption weiterentwickelt. Um eine umfassende theoretisch-konzeptionelle Basis für die Gestaltung der Beziehungen zu den Entwicklungsländern zu schaffen, wurde in Auswertung der wissenschaftlich-praktischen Konferenz des Außenministeriums der UdSSR die Aufgabe gestellt, eine wissenschaftliche Konzeption zu erarbeiten, die die in der Praxis bereits bewährten neuen Elemente einbezieht.

welche!

Auf der wissenschaftlich-praktischen Konferenz des Außenministeriums wurden neue konzeptionelle Überlegungen vor allem in folgenden Bereichen sichtbar:

- Einschätzung von Grundfragen der gesellschaftlichen Entwicklung in den Entwicklungsländern.

Dazu gehören u.a. die Neubewertung solcher Probleme, wie die gegenwärtige Entwicklungsstufe der Entwicklungsländer, innere Prozesse, die Konzeption der sozialistischen Orientierung als eine Variante der freien Wahl des Entwicklungsweges und Probleme ihrer praktischen Verwirklichung, Gefahren die aus der weiteren Verstärkung des Wettrüstens auf regionaler Ebene erwachsen, die Verschärfung bestehender ernsthafter Probleme (Verschuldung, Ökologie), die die Gefahr neuer Konflikte in sich bergen.

- Regelung regionaler Konflikte

Den Ausgangspunkt sowjetischer Betrachtungen bildet die Erkenntnis, daß sich das Fortbestehen der Konflikte oder die Entstehung neuer negativ auf die politische Stabilität und die sozialökonomische Situation der beteiligten Staaten und die internationale Lage insgesamt auswirken. Eine politische Regelung wird als einzig realistischer Ausweg aus der Konfliktsituation angesehen. In diesem Zusammenhang wurde der Begriff der Interessenbalance eingeführt. Man geht davon aus, daß jeder Konfliktherd eine Vielzahl von politischen Lösungsvarianten beinhaltet, es aber kein universelles Lösungsmodell geben kann. Jedoch existieren nach sowjetischer Auffassung universelle Prinzipien (Dialog auf breiter Ebene unter Einbeziehung der UNO, internationale Garantien, Form der nationalen Versöhnung), die bei der Konfliktregelung Beachtung finden sollten. Es wird hervorgehoben, daß der Konsultationsmechanismus UdSSR/USA zu regionalen Fragen der bedeutenden Rolle beider Staaten entspricht und die Möglichkeit für paralleles oder gemeinsames Handeln fördert.

- Rolle der NPG-Bewegung als selbständiger Faktor der Weltpolitik

Als eine bestimmende Entwicklungstendenz charakterisiert die UdSSR das Streben der NPG, aktiv an der Entscheidung wichtiger Probleme der Gegenwart teilzunehmen, eine konstruktive Rolle bei der Herbeiführung positiver Veränderungen in den internationalen Beziehungen zu spielen. Die UdSSR geht von einer gewachsenen Konstruktivität in den Positionen der NPG zu den Grundfragen der Gegenwart aus und leitet daraus die Schlußfolgerung ab, daß sich erweiterte Möglichkeiten für ein konstruktives paralleles oder gemeinsames Vorgehen mit der NPG-Bewegung in der internationalen Arena ergeben. Darunter wird auch verstanden, eigene sowjetische Initiativen - wo das erforderlich ist - umfassend und rechtzeitig mit den NPG abzustimmen.

- Fragen der Neugestaltung der bilateralen Beziehungen zwischen der UdSSR und den Entwicklungsländern. Wie in den anderen genannten Bereichen auch, bildet eine kritische Bestandsaufnahme die Basis. Daraus leitet man die Aufgabe ab, eine Korrektur auf allen Gebieten der Zusammenarbeit vorzunehmen. In den Mittelpunkt wird die Forderung gestellt, die Entwicklung der Beziehungen auf einer realistischen Basis neuzugestalten, d. h. unter Berücksichtigung der Besonderheiten und der Spezifik jedes Landes sowie der eigenen realen Möglichkeiten. Besondere Aufmerksamkeit widmet die UdSSR gegenwärtig ökonomischen Aspekten der Zusammenarbeit, der Durchsetzung des Prinzps des gegenseitigen Vorteils sowie der Erschließung neuer Möglichkeiten (Beziehungen zu regionalen Wirtschaftsorganisationen entwickeln).

Die praktische Umsetzung der in den 4 Themenkomplexen enthaltenen neuen Elemente ist unterschiedlich vorangeschritten. Die größten Fortschritte sind im Bereich der Konfliktregelung zu verzeichnen.

Ausgehend von der Forderung, Konflikte ausschließlich mit politischen Mitteln zu lösen, hat sich in der UdSSR die Erkenntnis durchgesetzt, die Frage der Nutzung militärischer Mittel in regionalen Konfliktsituationen grundsätzlich zu überdenken und neu zu beantworten. Es werden ernsthafte Bedenken geäußert, ob militärische Mittel im nationalen und sozialen Befreiungskampf der Völker weiterhin ihren Platz haben können. Im Zusammenhang mit der Neubewertung der Rolle des militärischen Faktors wird gegenwärtig vor allem darüber nachgedacht, als ersten Schritt die Waffenlieferungen der UdSSR in Konfliktgebiete einzuschränken bzw. einzustellen und statt dessen diese Mittel sozialökonomisch wirksam in diesen Ländern einzusetzen. Das Waffenexportproblem wird auch in enger Verbindung gesehen mit der Eskalation des Wettrüstens in den Entwicklungsländern.

Leitende Vertreter des Außenministeriums erheben die Forderung, auf wissenschaftlicher Basis politische Modelle zu entwickeln, die die Grundlage für Entscheidungen zur Lösung globaler und regionaler Probleme bilden. Ausgehend von der Bestimmung des Platzes der Entwicklungsländer in der sowjetischen Außenpolitik gelte es, die Aufgaben der UdSSR in der Region genau zu definieren. Das erfordere ein komplexes Herangehen unter Berücksichtigung der Spezifik der Entwicklungsländer (im Vergleich zu westlichen Ländern weniger berechenbare Beziehungen), der Bestimmung der eigenen nationalen Interessen und die Beachtung der Interessen anderer Staaten und Staaten-gruppen.

2. Mit der Erarbeitung der wissenschaftlichen Gesamtkonzeption wurden Institute der Akademie der Wissenschaften der UdSSR beauftragt. Als Leitinstitut fungiert das Afrika-Institut. Darüber hinaus wirken bei der Erarbeitung alle betreffenden Regionalinstitute und das Institut für Weltwirtschaft und internationale Beziehungen mit, das zugleich als Koordinierungsorgan tätig wird. Bei der Festlegung der Arbeitsaufgaben und der Diskussion der Forschungsergebnisse werden Vertreter des Außenministeriums hinzugezogen, um bereits

in der Erarbeitungsphase die Verbindung von Wissenschaft und Praxis zu sichern. Darin kommt zugleich die wachsende Rolle der Wissenschaft bei der außenpolitischen Entscheidungsvorbereitung zum Ausdruck.

Um die Voraussetzungen zur Ableitung einer allgemeingültigen Konzeption für die Beziehungen der UdSSR mit den Entwicklungsländern zu schaffen, wurde im November 1988 die Erarbeitung einer perspektivischen Analyse beschlossen, die den Zeitraum von 10 - 15 Jahren umfassen soll. Die Analyse wird folgende thematische Komplexe umfassen,

- globale Probleme;
- neue Momente im Verhältnis zwischen hochentwickelten kapitalistischen Staaten und ihren Beziehungen zu Entwicklungsländern;
- Entwicklungsprozesse in den Entwicklungsländern und in ihren Beziehungen untereinander;

wobei jeweils ihre Auswirkungen auf die Beziehungen zu den sozialistischen Ländern untersucht werden sollen. Darüber hinaus ist vorgesehen, zu analysieren, wie Entwicklungsprozesse in und zwischen den sozialistischen Staaten die Beziehungen zu den verschiedenen Gruppen der EL beeinflussen. Bereits aus der o. g. Aufgabenstellung ist ersichtlich, daß die UdSSR bestrebt ist, Schlußfolgerungen abzuleiten, die über den Rahmen des bilateralen Verhältnisses UdSSR - Entwicklungsländer hinausgehen und allgemeingültige Bedeutung für den Beziehungskomplex sozialistische Staaten - Entwicklungsländer erlangen sollen. Deshalb ist auch vorgesehen, die Gesamtkonzeption im Rahmen der sozialistischen Staaten zu diskutieren. Jedoch bestehen bisher keine konkreten Vorstellungen über eine eventuelle Mitwirkung wissenschaftlicher Einrichtungen von sozialistischen Bruderländern

Wichtige Aspekte, die bei der Erarbeitung der Analyse Berücksichtigung finden werden, sind:

- die Bestimmung des Stellenwertes der Entwicklungsländer im sowjetischen außenpolitischen Gesamtkonzept;

- die Einbeziehung der Entwicklungsländer in einen weltweiten Abrüstungsprozeß;
- die notwendige Teilnahme der Entwicklungsländer an der Lösung globaler Probleme (Ökologie);
- die Lösung spezifischer Probleme der Entwicklungsländer.

Als gegenwärtige Hauptaufgabe wird die weitere theoretische und praktische Ausgestaltung der Analysekomplexe gestellt, wobei ökonomischen Aspekten besondere Aufmerksamkeit zuteil werden soll. Die in einigen Teilbereichen vorhandenen guten Grundlagen fließen in den Erarbeitungsprozeß ein. Als wichtige Orientierung gilt der Grundsatz, daß mit falschen Auffassungen der Vergangenheit konsequent zu brechen ist. Dazu zählt die frühere Betrachtungsweise der Entwicklungsländer als Hauptkampffeld beider Weltsysteme. Es wird die Auffassung vertreten, daß gerade die Beseitigung der Konfrontation für die Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern neue Perspektiven eröffnet.

welche noch?

Davon ausgehend hat das Afrika-Institut im Auftrage der Staatlichen Außenhandelskommission des Ministerrates der UdSSR eine interne wissenschaftliche Komplexstudie mit praktischen Empfehlungen zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern erarbeitet. Diese Studie ordnet sich in die vom Politbüro des ZK der KPdSU bestätigte Gesamtstrategie zur Entwicklung der Außenwirtschaftsbeziehungen ein. Die Zielstellung bestand darin, wissenschaftlich begründete Wege für die stärkere Teilnahme der UdSSR an der internationalen Arbeitsteilung mit Blickrichtung Entwicklungsländer aufzuzeigen. Dazu gehört u.a. die Schaffung von Beziehungslinien zu internationalen und regionalen Wirtschaftsorganisationen der Entwicklungsländer. Die UdSSR geht davon aus, daß die Einteilung der Entwicklungsländer in Öl- bzw. Rohstoffproduzenten und übrige nicht mehr die Hauptentwicklungstendenz widerspiegelt.

Heute gilt es, die Aufmerksamkeit besonders auf Schwellenländer (neue Industriestaaten) zu lenken. Damit im Zusammenhang steht nach sowjetischer Auffassung eine Vertiefung der sozialökonomischen Unterschiede zwischen den einzelnen Entwicklungsländern.

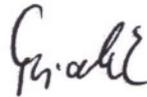
Die Ausführungen Genossen Gorbatschows vor der UNO zur Schuldenproblematik stellen auch das Ergebnis einer Neubewertung der Lage dar. Die UdSSR betrachtet die Regelung der Schuldenproblematik als eine erstrangige Aufgabe im Rahmen des Konzepts zur Gewährleistung der ökonomischen Sicherheit und ist deshalb zu schnellen Regelungen bereit. Dabei tritt die bisherige Forderung, diese Frage im Rahmen einer neuen internationalen Wirtschaftsordnung zu lösen sowohl seitens der UdSSR als auch der Entwicklungsländer realistischerweise in den Hintergrund.

Als eine perspektivreiche Form der Zusammenarbeit zur Lösung von Problemen der Entwicklungsländer wird das Projekt "Sowjetisch-amerikanische Zusammenarbeit für Afrika" betrachtet, das im Dezember 1987 begonnen wurde. Als Organisatoren treten auf: Seitens der UdSSR das Afrika-Institut und seitens der USA die California Universität in Los Angeles. Das 2. Arbeitstreffen fand im Dezember 1988 in den USA statt. Daran nahmen u.a. Vertreter des amerikanischen Landwirtschaftsministeriums teil. Bei der Erstellung eines gemeinsamen Landwirtschaftsprojektes gibt es nach sowjetischer Auffassung Fortschritte. Die Finanzierungsfrage wird als ungelöstes Problem bezeichnet. Seitens der UdSSR geht man davon aus, daß eine erfolgreiche Verwirklichung des Projektes sowohl Skeptiker im eigenen Lande als auch in den USA von der Möglichkeit des Zusammenwirkens überzeugen und gleichzeitig zur Stärkung des internationalen Vertrauens in diese neue Form kooperativer Beziehungen beitragen würde.

Neben institutionalisierten Formen des Meinungsaustausches zur Politik der UdSSR gegenüber den Entwicklungsländern (wissenschaftlich-praktische Konferenz des Außenministeriums,

kollektive Erarbeitung wissenschaftlichen Konzeption im Rahmen der Akademie der Wissenschaften) entfaltet sich ein breiter Meinungsstreit zu dieser Problematik, der u.a. von verschiedenen Zeitschriften gefördert wird (z. B. Meshdunarodnaja Shism, Neue Zeit). Daran beteiligen sich neben Wissenschaftlern auch Vertreter des Außenministeriums. Er erbringt eine Fülle von Gedanken und Anregungen für die Neugestaltung der Beziehungen zu den Entwicklungsländern.

In der wissenschaftlichen Arbeit allgemein, aber auch zum konkreten Gegenstand der Entwicklungsländer zeigen sich gegenwärtig 2 Tendenzen: Die veränderte Lage in der Wissenschaft der UdSSR hat einerseits zu einer gewissen spontanen Meinungsäußerung geführt, die alles in Frage zu stellen versucht. Diese Tendenz ist aber nicht die bestimmende und wird Schritt für Schritt abgebaut, während sich eine realistische Verbindung von neuer wissenschaftlicher Arbeit mit der konkreten Praxis - unter Berücksichtigung vom Erkenntnissen der Vergangenheit - immer mehr durchsetzt.



Bialek
1. Sekretär

Verteiler:

MfAA, Bereich GP

ZK, IV

MfAA, SU

BoMo, PA